

# DER NORDEN BRAUCHT MEHR NACHHALTIGKEITS-EXPERT\*INNEN

Informationspapier zur aktuellen Lage der Westküste Schleswig-Holsteins

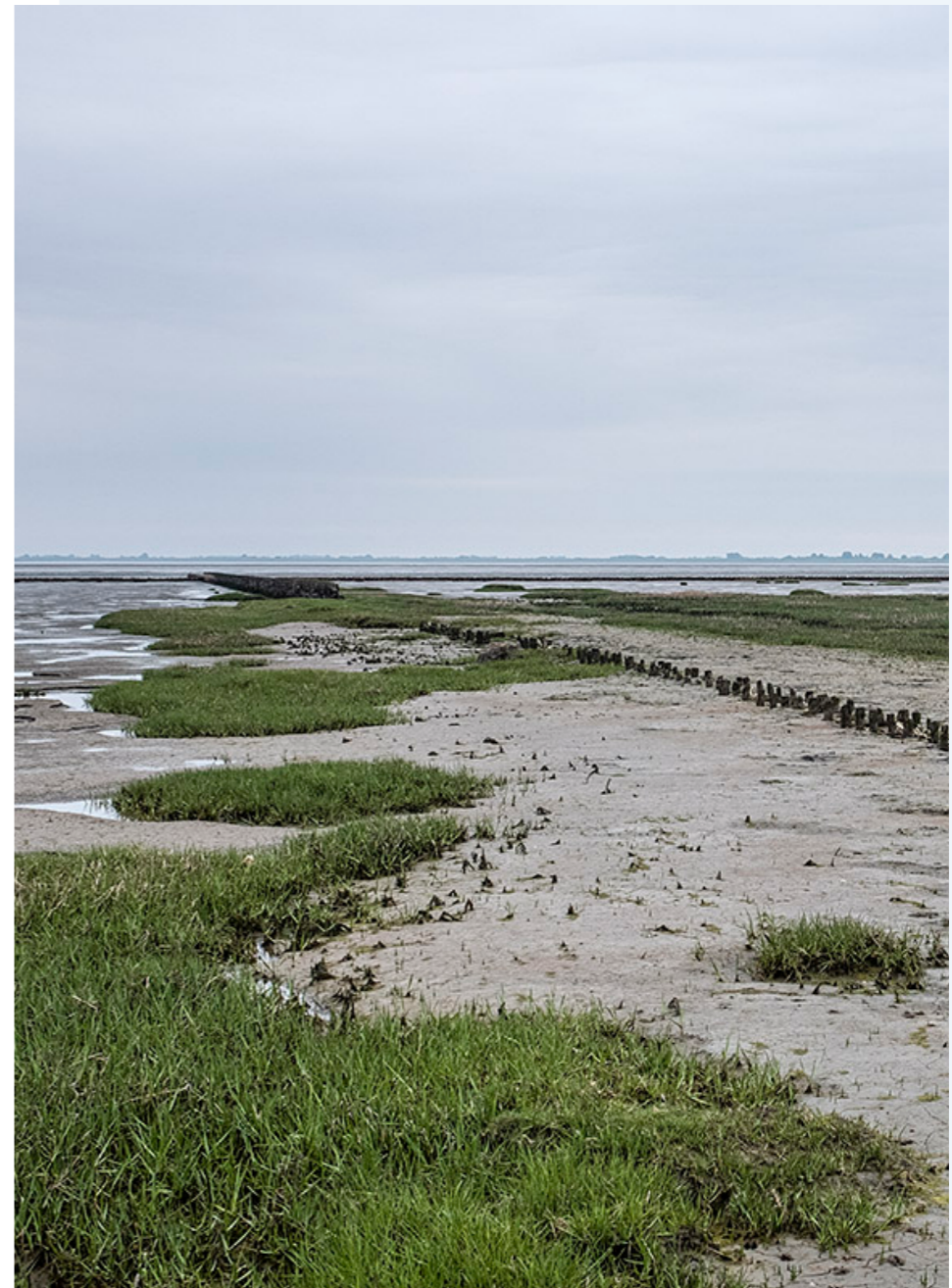


Sustaination  
*Experts on Sustainability*



# Inhalt

- 1 Warum die deutsche Wirtschaft zu wenige Nachhaltigkeits-Expert\*innen hat ... S. 3
- 2 Aktuelle Herausforderungen ... S. 5
- 3 Die Lage regionaler Unternehmen ... S. 6
- 4 Fazit für die Westküste
- 5 Was Nachhaltigkeitsmanager\*innen können sollten
- 6 Über Sustaineration
- 7 Über den UVUW
- 8 Impressum



# 1. Warum die deutsche Wirtschaft zu *wenige* Nachhaltigkeits-Expert\*innen hat

Die EU hat ein neues Kapitel in der Nachhaltigkeitsberichterstattung aufgeschlagen. Was vor wenigen Jahren auf Freiwilligkeit basierte und durch qualitative und kommunikativ wertvolle Berichte umgesetzt wurde, bekommt nun einen neuen Rahmen: quantitativ, sachlich, prüfbar und integriert in die Finanzberichterstattung. Die CSRD – Corporate Sustainability Reporting Directive verändert die Nachhaltigkeitsberichterstattung grundlegend. Seit 2017 müssen große Unternehmen bereits nach der NFRD – Non-Financial Reporting Directive berichten, wovon etwa 550 Unternehmen in Deutschland betroffen sind. Nun erweitert sich der Adressatenkreis, denn ab 2025 müssen auch mittelständische Unternehmen eine umfassende Berichterstattung zur Nachhaltigkeit vorlegen. Die CSRD betrifft etwa 15.000 Unternehmen in Deutschland. 15.000 Unternehmen, die eine fundierte Auseinandersetzung mit wesentlichen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit, eine darauf aufbauende Nachhaltigkeitsstrategie, eine betriebliche Klimabilanz und viele weitere Details vorlegen müssen.

Betroffen sind alle Unternehmen, die **zwei der drei folgenden Kriterien** erfüllen:

- 250 oder mehr Mitarbeiter\*innen im Jahresdurchschnitt, unabhängig davon, ob ein Unternehmen kapitalmarktorientiert ist oder nicht.
- Eine Bilanzsumme von über 20 Millionen Euro.
- Einen Umsatz von über 40 Millionen Euro.

Gesamtgesellschaftlich bietet die neue Richtlinie die Chance, dass Nachhaltigkeitsaspekte breitenwirksam in der europäischen Wirtschaft in Geschäftsmodelle integriert werden. Für Unternehmen jedoch, insbesondere diejenigen die bislang keine fundierte Nachhaltigkeitsstrategie verfolgen, sind die neuen Anforderungen eine gewaltige Herausforderung. Besonders schwierig dabei, die verfügbaren Fachkräfte im Bereich Nachhaltigkeit und ESG decken bei weitem nicht den Bedarf ab, der aktuell und in den kommenden Jahren notwendig ist.

Neben der CSRD beeinflusst auch die EU-Taxonomie die Berichterstattung stark. Da der gesamte Umbau der Wirtschaft von hohen staatlichen Investitionssummen abhängt, ist die EU auf Kapital aus der Privatwirtschaft angewiesen. Hier kommt nun die EU-Taxonomie ins Spiel: Die Wirtschaftsaktivitäten von berichtspflichtigen Unternehmen müssen hinsichtlich der Taxonomiekonformität bewertet werden. Auch dies betrifft künftig etwa 15.000 deutsche Unternehmen.

15.000 Unternehmen, die aufgrund der Richtlinien entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette und entsprechender Auswirkungen entlang dieser berichten müssen. Dadurch sind indirekt auch unzählige kleine und mittlere Betriebe von den Gesetzgebungen betroffen, denn sie befinden sich in der Wertschöpfungskette berichtspflichtiger Unternehmen. Dieser Effekt wird Regionen wie die Westküste Schleswig-Holsteins besonders tangieren, wo das

verarbeitende Gewerbe großen Unternehmen häufig zuliefert. Somit müssen auch diese Betriebe umfassende Nachhaltigkeitsinformationen nachhalten und idealerweise eine strategische Verankerung von Nachhaltigkeit nachweisen.

Betriebe, die sich zudem in der Wertschöpfungskette von Unternehmen befinden, die nach dem LkSG – Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz berichten müssen, werden sich intensiv mit potenziellen Menschenrechtsverletzungen in ihrer Wertschöpfungskette auseinandersetzen müssen und entsprechende Dokumentationen vorweisen können.

Der Druck auf Unternehmen, eine fundierte Nachhaltigkeitsstrategie zu implementieren, steigt also – Expert\*innen in diesem Bereich gibt es jedoch kaum.



# GLOSSAR

## ESG

ESG steht für Environmental (Umweltschutz), Social (soziale Gerechtigkeit) and Governance (gute Unternehmensführung) – drei Handlungsfelder eines Unternehmens, welche strategisch entwickelt werden sollen, damit Unternehmen hierzu positive bzw. möglichst wenig negative Wirkungen erreichen. Damit kann ESG als Rahmenwerk zur Bewertung der nachhaltigen Praxis eines Unternehmens verstanden werden.

## EU-Taxonomie

Mit der EU-Taxonomie wurde ein Rahmenwerk geschaffen, welches Wirtschaftsaktivitäten und deren Einfluss auf die Nachhaltigkeit klassifiziert. In anderen Worten: Die Taxonomie liefert einheitliche Definitionen dafür, was eigentlich nachhaltiges Investieren und Wirtschaften ist.

## LkSG

Mit der Einführung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) sind Unternehmen in Deutschland für die sozialen und ökologischen Zustände in deren Lieferketten per Gesetz verantwortlich. Ziel des Gesetzes ist die Vermeidung, Minimierung und Behebung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten sowie von Verstößen internationaler Vereinbarungen zu umweltbezogenen Risiken. Dabei gehört die gesamte Lieferkette in den Verantwortungsbereich eines Unternehmens, von der Rohstoffgewinnung bis zur Lieferung an Endkund\*innen, und umschließt damit den eigenen Geschäftsbereich, unmittelbare und mittelbare Zulieferer\*innen.



## 2. Aktuelle Herausforderungen

**D**ie nachhaltige Transformation der Wirtschaft wurde eingeleitet – Unternehmen richten ihre Strategie zunehmend nach Umwelt- und Sozialaspekten sowie Kriterien der ethischen Führung aus. Treiber für diese Entwicklung sind vor allem rechtliche Auflagen. Aber auch Investor\*innen machen Druck und fordern die Prüfung und Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten nach den ESG-Gesichtspunkten Environment (Umwelt), Social, (Soziales) und Governance (gute Unternehmensführung).

Insbesondere die kommende CSRD wirkt bedeutend auf die steigende Nachfrage nach ESG- bzw. Nachhaltigkeits-Expert\*innen. Die EU-Berichterstattungsrichtlinie verlangt eine strukturierte Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten in Unternehmen, was die Aufrechterhaltung eines systematischen Nachhaltigkeitsmanagements erfordert – Ein Aufwand, der mit bestehenden Ressourcen nur selten bewältigt werden kann. Dies löst die zunehmende Schaffung von Stellen für ESG- und Nachhaltigkeitsmanager\*innen aus. Insgesamt sind etwa 15.000 Unternehmen in Deutschland von dieser Richtlinie betroffen. 15.000 Unternehmen die kurz- oder mittelfristig entsprechende Positionen schaffen, sofern das nicht bereits geschehen ist.

Dies verdeutlicht den Fachkräftemangel im Bereich ESG und Nachhaltigkeit. Der aktuelle Gehaltsreport 2023 des Personaldienstleistungsunternehmens Hays unterstreicht diesen Trend. In dem Report prognostiziert Hays, in welchen Jobs die kommenden Jahre die größten Gehaltssprünge zu erwarten sind – ESG-Manager liegen ganz vorne.

Auch in den Medien wird seit einigen Jahren zunehmend auf die Problematik fehlender Nachhaltigkeits- und ESG-Expert\*innen hingewiesen.

**Warum es in Deutschland zu wenige ESG-Manager gibt**  
*Handelsblatt, 16.05.2023*

**Der Talentmarkt für ESG: Der Fachkräftemangel offenbart eine potenzielle Blase**  
*Umweltdialog, 08.02.2023*

**Nachhaltigkeitsexperten händeringend gesucht**  
*Börsen-Zeitung, 11.10.2021*

**Ist der Mittelstand bereit für die ESG-Transformation?**  
*PwC-Studie, 16.03.2023*

**ESG-Manager verzweifelt gesucht**  
*Handelsblatt, 15.05.2023*

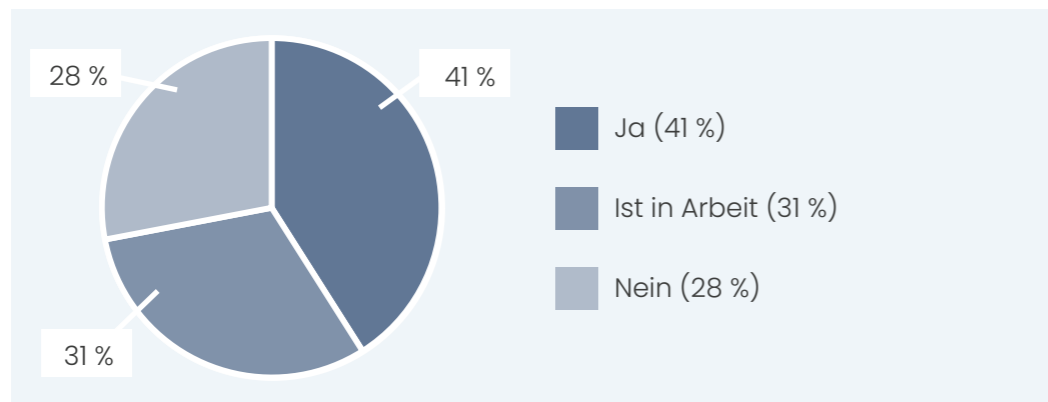
### **Die Situation an der Westküste:**

Die Westküste Schleswig-Holsteins steht dabei vor der besonderen Herausforderung, dass regionale Unternehmen vor Ort nicht um Absolvent\*innen der Studienrichtung Nachhaltigkeitsmanagement werben können, da an den relevanten Hochschulen und Fachhochschulen keine Studiengänge angeboten werden, welche auf den Arbeitsalltag von ESG- und Nachhaltigkeitsmanager\*innen vorbereiten. Daher müssen sich Unternehmen an der Westküste darauf einstellen, Quereinsteiger\*innen zu beschäftigen, welche durch gezielte Weiterbildungen auf ihre Rolle als Nachhaltigkeitsmanager\*in qualifiziert werden.

# 3. Die Lage regionaler Unternehmen

Das Thema Nachhaltigkeit findet zunehmend Einzug auf den Agenden der Unternehmen an der Westküste Schleswig-Holsteins. Etwa 41 Prozent der befragten Unternehmen verfolgen bereits heute eine Nachhaltigkeitsstrategie, weitere 31 Prozent befinden sich in der Entwicklung beziehungsweise in der Vorbereitung einer betrieblichen Nachhaltigkeitsstrategie. Von diesen haben 11 Prozent der Unternehmen schon heute Positionen im betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagement geschaffen, weitere knapp 20 Prozent der Unternehmen werden in den nächsten 2-3 Jahren eine oder mehrere Stellen im Nachhaltigkeitsmanagement aufbauen.

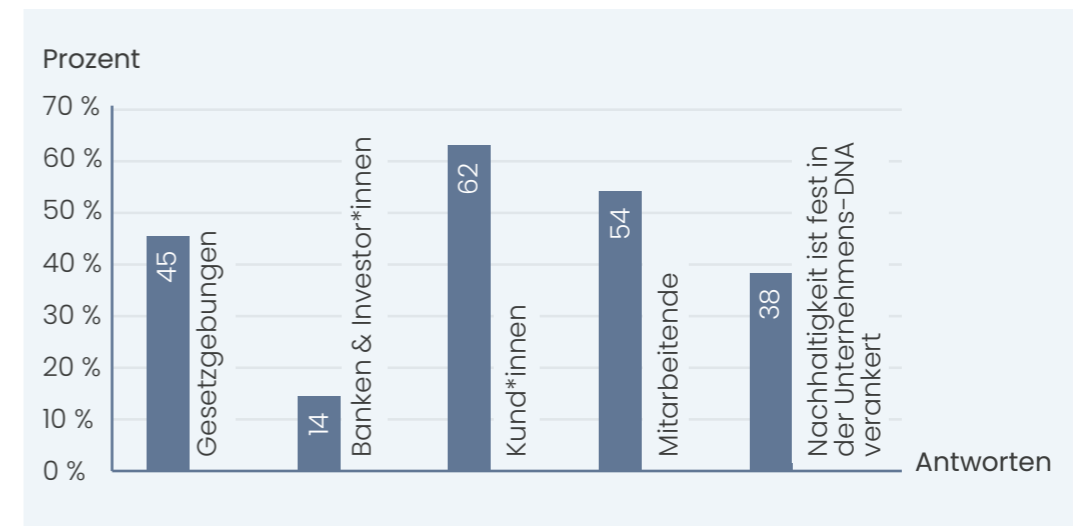
## Verfolgt Ihr Unternehmen eine Nachhaltigkeitsstrategie?



Die Motivationen für die Implementierung eines strategischen Nachhaltigkeitsmanagements sind sehr unterschiedlich. 62 Prozent der Unternehmen sehen sich mit steigenden Anforderungen bezüglich der eigenen Nachhaltigkeit seitens ihrer Kund\*innen konfrontiert. 54 Prozent der Unternehmen engagieren sich, um die Erwartungshaltung der Mitarbeitenden zu erfüllen und 45 Prozent der befragten Unternehmen geben an, dass sie die Erfüllung von gesetzlichen Anforderungen sicherstellen wollen. Immerhin 38 Prozent der teilgenommenen

Unternehmen verstehen Nachhaltigkeit als festen Bestandteil der Unternehmens-DNA und setzen sich selbstverständlich für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ein. Lediglich 14 Prozent der Unternehmen werden durch Banken und Investoren mit dem Thema konfrontiert. Dieser Anteil wird in den kommenden Jahren, mit Wirkung durch die EU-Taxonomie erwartungsgemäß steigen.

## Welche Punkte sind besonders ausschlaggebend für ihr Unternehmen?



### Methodik

Im Rahmen der halbjährlichen Konjunkturumfrage vom Unternehmensverband Unterelbe Westküste e.V. (UVUW) wurden die Mitgliedsunternehmen zur Implementierung eines strategischen Nachhaltigkeitsmanagements und zu Beschäftigungsabsichten im Bereich Nachhaltigkeit befragt. Teilgenommen haben 133 Unternehmen aus den Kreisen Nordfriesland, Dithmarschen, Steinburg und Pinneberg.

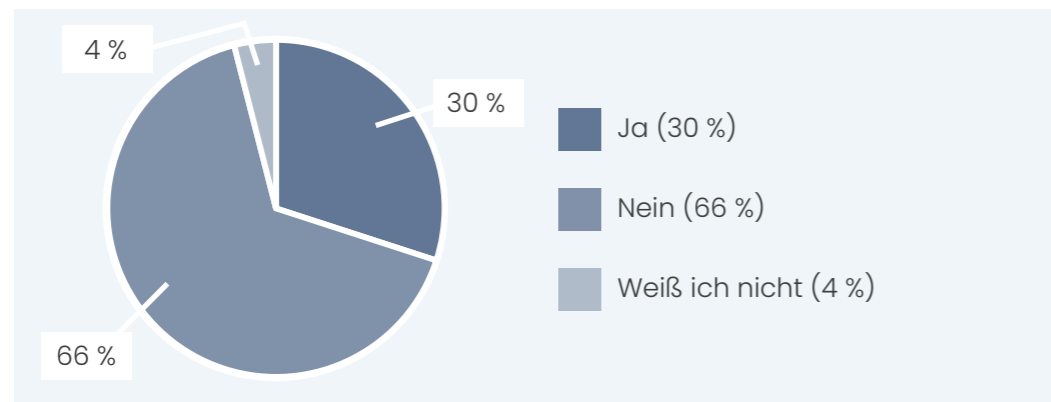


Aufgrund der zunehmenden rechtlichen Regulierung von Nachhaltigkeit, wurden die Mitgliedsunternehmen des UVUW hinsichtlich der Betroffenheit durch Gesetzgebungen befragt, welche die Wirtschaft derzeit stark beschäftigen. Von der erwähnten Corporate Sustainability Reporting Directive sind insgesamt 11 Prozent der Unternehmen an der Westküste betroffen, vom Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz sogar 14 Prozent. 20 Prozent der Unternehmen geben an, dass sie von anderen Gesetzgebungen mit Nachhaltigkeitsbezug betroffen sind. Besonders auffällig ist, dass 40 Prozent der befragten Unternehmen nicht wissen, ob sie von entsprechenden Gesetzgebungen betroffen sind.

Unternehmen, die sich in der Wertschöpfungskette von mittleren (etwa 250 Mitarbeitenden) oder großen Unternehmen befinden, werden zur Nachhaltigkeitswirkung künftig umfassend auskunftsfähig sein müssen. Hintergrund ist, dass entsprechende Gesetzgebungen weitreichende Informationen über die gesamte Wertschöpfungskette ihrer Kunden verlangen, in denen sie sich mit ihren Geschäftsaktivitäten wiederfinden.

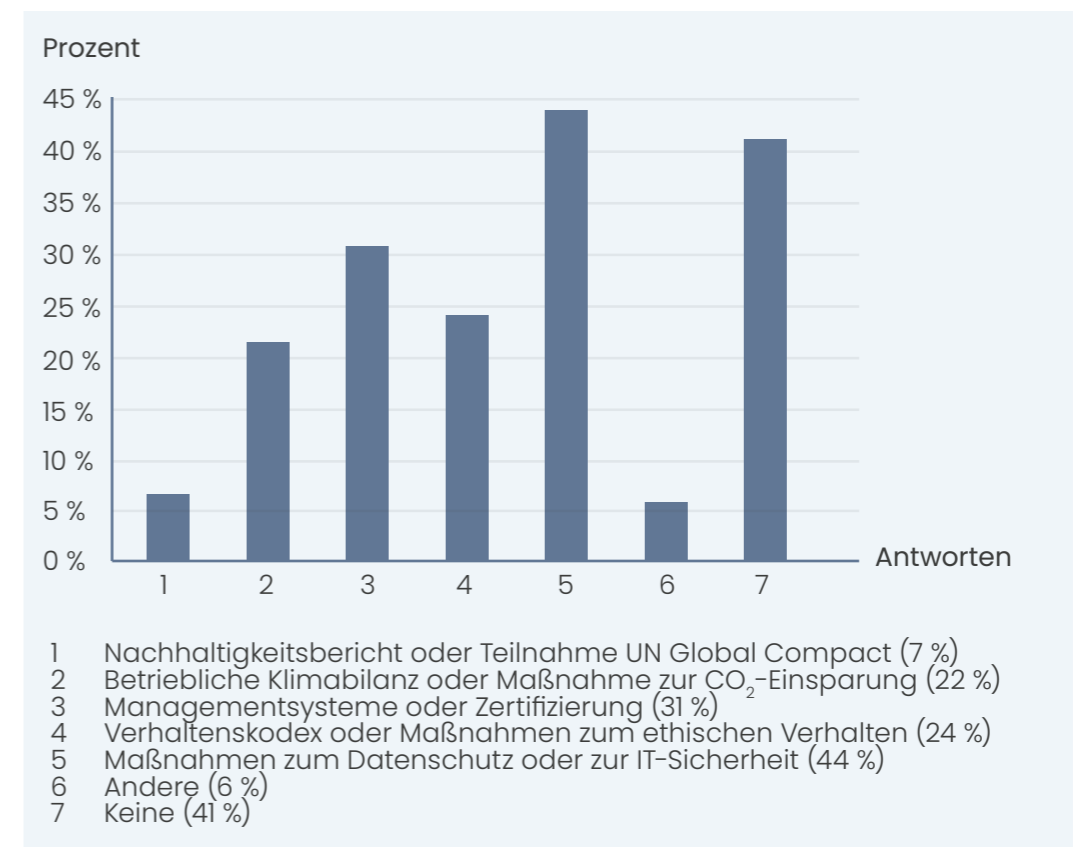
An der Westküste betrifft dies immerhin 30 Prozent der Unternehmen.

### Sind Sie Zulieferer eines mittleren bzw. großen Unternehmens?



Um ein besseres Bild über die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Unternehmen an der Westküste zu erhalten, wurden diese danach befragt, welche Informationen zur Nachhaltigkeit durch Stakeholder konkret angefordert werden. Am häufigsten wurden dabei **Maßnahmen zum Datenschutz oder der IT-Sicherheit** genannt, gefolgt von Nachweisen für **installierte Managementsysteme oder Zertifizierungen**. Rund ein Viertel der Unternehmen muss einen **Verhaltenskodex oder Maßnahmen** zum ethischen Verhalten nachweisen und etwa 22 Prozent konkrete **Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion oder sogar eine betriebliche CO<sub>2</sub>-Bilanz**.

### Welche der folgenden Informationen werden von Ihren Stakeholdern angefragt?



# 4. Fazit für die Westküste

**D**ie Untersuchung hat gezeigt, dass das betriebliche Nachhaltigkeitsmanagement in Unternehmen an der schleswig-holsteinischen Westküste eine sehr hohe Relevanz hat. Über 70 Prozent der regionalen Unternehmen verfolgen bereits eine Nachhaltigkeitsstrategie oder befinden sich in dessen Entwicklung.

Einige dieser Unternehmen beschäftigen bereits Personen im Bereich Nachhaltigkeit. Etwa 20 Prozent der befragten Unternehmen werden in den nächsten 2-3 Jahren eine oder sogar mehrere Positionen im Nachhaltigkeitsmanagement schaffen und aufbauen.

Der Bundestrend zeigt, dass Expert\*innen in den Bereichen ESG und Nachhaltigkeit stark nachgefragt werden, was die Westküste vor eine besondere Herausforderung stellt, da entsprechende Studienangebote in der Region fehlen, die auf die Arbeit als Nachhaltigkeitsmanager\*in vorbereiten. Dadurch können Expert\*innen in diesen Bereichen vor Ort schwer rekrutiert werden. Diese Unternehmen könnten geeignete Quereinsteiger\*innen beschäftigen, die Expertise durch Weiterbildungen aufbauen und sie damit gezielt auf die Rolle als Nachhaltigkeitsmanager\*in vorbereiten.

Besonders die Entwicklung der Rechtslage setzt einen Großteil der regionalen Unternehmen unter Druck und bewegt diese zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Gleichzeitig herrscht beim Thema Gesetzgebungen große Unsicherheit, denn **40 Prozent der Unternehmen wissen nicht, ob sie von entsprechenden Auflagen und Gesetzen betroffen sind**. Sollten diese Unternehmen von relevanten Gesetzgebungen wie dem LkSG oder der CSRD direkt oder indirekt berührt sein, wird der Bedarf an Nachhaltigkeits-Expert\*innen an der Westküste nochmal wachsen.

Festzustellen ist außerdem, dass die regionalen Unternehmen interessiert sind, die Nachhaltigkeitswirkung ihres Unternehmens zu verbessern. Ebenso suchen sie konkrete Impulse zur Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie und Best-Practices von denen sie lernen können, um ein wirksames Nachhaltigkeitsmanagement aufzubauen.

## **Aufklärung**

Es wird in den kommenden Jahren viel Aufklärung über die dynamische Entwicklung der Rechtslage zur Nachhaltigkeit notwendig sein, damit Unternehmen Klarheit darüber erhalten, welche Gesetze von Ihnen eingehalten werden müssen und wie die Anforderungen im Unternehmen implementiert werden können.



# 5. Was Nachhaltigkeitsmanager\*innen können sollten

**N**achhaltigkeit hat sich fest in der Unternehmenswelt etabliert. Vor dem Hintergrund der zunehmenden rechtlichen Regulierung, steigender Marktanforderungen oder grüner Investitionsentscheidungen wird Nachhaltigkeit in Unternehmen zunehmend professionalisiert. In der Konsequenz werden auch Nachhaltigkeitsmanager\*innen mehr und mehr gesucht und entsprechende Abteilungen aufgebaut.



## Nachhaltigkeitsmanager\*innen analysieren

Sie kümmern sich darum, dass Unternehmen umweltschonend, sozial verträglich und ethisch verantwortungsbewusst handeln. Sie analysieren Auswirkungen eines Unternehmens und entwickeln fundierte Strategien zur Nachhaltigkeitsentwicklung. Anerkannte Standards und Richtlinien bilden die Grundlage der methodischen Arbeit.



## Nachhaltigkeitsmanager\*innen beraten

Sie bereiten Analyse-Ergebnisse und Strategien auf und sprechen Handlungsempfehlungen zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung aus. In beratender Funktion stehen Nachhaltigkeitsmanager\*innen Führungskräften und Mitarbeitenden zu allen Fragestellungen zur Nachhaltigkeit zur Seite und haben regulatorische Entwicklungen im Blick.



## Nachhaltigkeitsmanager\*innen kontrollieren

Sie implementieren die Nachhaltigkeitsstrategie in die Unternehmensprozesse und überwachen die erfolgreiche Umsetzung der Strategie. In dem Zusammenhang verantworten Nachhaltigkeitsmanager\*innen Zertifizierungen und Audits und müssen eine Datenbasis schaffen, welche zudem für die systematische Nachhaltigkeitsberichterstattung die Grundlage bildet.



## Nachhaltigkeitsmanager\*innen kommunizieren

Sie vernetzen sich innerhalb und außerhalb des Unternehmens und führen einen offenen Dialog mit relevanten Stakeholdern, um Anforderungen an das Unternehmen zu identifizieren und Interessen des Unternehmens im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie zu vertreten. Nachhaltigkeitsmanager\*innen führen Schulungen durch und unterstützen das Marketing in der fundierten Nachhaltigkeitskommunikation.

# 5. Was Nachhaltigkeitsmanager\*innen können sollten

Unternehmen, die eine Position im Nachhaltigkeitsmanagement ausschreiben, können die folgende Auflistung relevanter Anforderungen als Hilfestellung nutzen:



- ✓ Ein abgeschlossenes Hochschulstudium (idealerweise mit Masterabschluss) im Bereich Energie- und Umweltmanagement, Nachhaltigkeitsmanagement oder verwandter Bereiche bereiten optimal auf die Arbeit als Nachhaltigkeitsmanager\*in vor. Auch Quereinsteiger\*innen mit entsprechender Weiterbildung können gute Voraussetzungen für das Nachhaltigkeitsmanagement mitbringen.
- ✓ Egal ob GHG, ESG, GRI, CSRD, LkSG oder ISO 14001: Abkürzungen wie diese sollten angehende Nachhaltigkeitsmanager\*innen nicht aus der Ruhe bringen. Dank des Fachwissens und der ersten Arbeitserfahrungen im Bereich ESG- und Nachhaltigkeitsmanagement können Sachverhalte bestens bewertet und im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie optimiert werden.
- ✓ In der persönlichen Toolbox von Nachhaltigkeitsmanager\*innen befinden sich vor allem analytisches Denken, methodisches Arbeiten und eine ausgeprägte Datenaffinität.
- ✓ Kommunikation ist das A und O für Nachhaltigkeitsmanager\*innen, denn sie müssen mit verschiedenen Zielgruppen umgehen. Egal ob Vorstand bzw. Geschäftsführung, Mitarbeitende, Lieferant\*innen oder andere Stakeholder.
- ✓ Ein sicheres Auftreten sowie die Fähigkeit komplexe Themen verständlich zu kommunizieren sind essenziell.



# 6. Über Sustaineration

**A**ls Nachhaltigkeitsberatung begleitet die Sustaineration GmbH Unternehmen aller Branchen dabei, ihre Verantwortung für Mensch und Umwelt systematisch im Geschäftsmodell zu verankern und ist damit ein Treiber für die nachhaltige Transformation der Wirtschaft.

Das Angebotsspektrum von Sustaineration umfasst individuelle Beratungsleistungen im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement, Trainings und Online-Tools zur Analyse und Steuerung betrieblicher Nachhaltigkeit. Vorbild zu sein ist für das nordfriesische

## one2one-Coaching als Unterstützung

Die zunehmende Regulierung von Nachhaltigkeit führt zu einer besonders hohen Nachfrage nach Nachhaltigkeitsexpert\*innen. In einem **one2one-Coaching** qualifiziert Sustaineration Quereinsteiger\*innen für die künftige Rolle als Nachhaltigkeitsmanager\*in. Ziel des Trainings ist es, sie in die Lage zu versetzen, eine fundierte und berichtsfähige Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln.

## Inhalte des one2one-Coachings:

- ✓ Grundbegriffe des Nachhaltigkeitsmanagements
- ✓ Sustainable Development Goals (SDGs) und Bewertung von
- ✓ Unternehmensaktivitäten hinsichtlich der SDGs
- ✓ Benchmarking von Nachhaltigkeitsinformationen
- ✓ Wesentlichkeitsanalyse als Vorbereitung auf die CSRD
- ✓ Einführung in das Greenhouse Gas Protocol
- ✓ Aufbau der betrieblichen Klimabilanz
- ✓ Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie

Unternehmen entscheidend. Seit 2018 ist Sustaineration nach dem CSE-Standard (Certified Sustainable Economics) zertifiziert und damit ein geprüft nachhaltiges Unternehmen. Das Unternehmen engagiert sich vielfältig für Umwelt und Gesellschaft und berichtet alle zwei Jahre nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex zum Fortschritt der unternehmerischen Nachhaltigkeit. Der jüngste **Nachhaltigkeitsbericht** des Unternehmens beschreibt die Nachhaltigkeitsentwicklung der Jahre 2021 und 2022.

”

*Regionen, wie die Westküste Schleswig-Holsteins, sind besonders von dem Mangel an Nachhaltigkeits-Expert\*innen betroffen, da Unternehmen aufgrund fehlender Studienangebote schwer vor Ort rekrutieren können.*

“

Niels Christiansen

Geschäftsführer Sustaineration GmbH



# 7. Über den UVUW

**D**er Unternehmensverband Unterelbe-Westküste e.V. (UVUW) ist der führende Arbeitgeberverband im Westen Schleswig-Holsteins und bündelt die Interessen von aktuell knapp 400 Mitgliedsunternehmen unterschiedlichster Branchen. Als Sprachrohr der hiesigen Wirtschaft ist der UVUW gefragter und akzeptierter Gesprächspartner der Politik, sowie seit über 75 Jahren an der „Energieküste“ zu Hause. Hier tief verwurzelt legt der Verband seit jeher Wert auf das nachhaltige Wirtschaften, damit auch zukünftige Unternehmensgenera-

tionen dauerhaft mit der Natur im Einklang leben und gleichzeitig erfolgreich wirtschaften können. Der Verband informiert und bewertet unternehmerische Themen und bietet einen Informationsvorsprung für sein Netzwerk. In zahlreichen Workshops und Veranstaltungen werden den Unternehmerinnen und Unternehmern wertvolles Wissen von ausgewiesenen Expert\*innen praxisnah vermittelt und die Vernetzung und der branchenübergreifende Austausch gefördert. Darüber hinaus übernimmt der Verband in allen arbeitsrechtlichen Angelegenheiten die Beratung und die gerichtliche Vertretung.

”

*Nachhaltiges, soziales und ökologisches Engagement ist ein Wettbewerbs- und Erfolgsfaktor sowohl für die Personalabteilung als auch für die Produktion.*

“

Lutz Bitomsky  
Vorsitzender des UVUW

## Der UVUW ...

- ✓ unterstützt die Unternehmen bei der Vermittlung von Nachhaltigkeitsberatern.
- ✓ sensibilisiert bei Themen wie der betrieblichen Klimabilanzerstellung.
- ✓ bietet Veranstaltungen und Workshops zu Nachhaltigkeitsthemen an.
- ✓ informiert über aktuelle gesetzliche Anforderungen.
- ✓ arbeitet eng mit den Bildungsträgern der Region zusammen.
- ✓ führt auf Nachhaltigkeit basierende Wirtschaftsplanspiele mit Schulen durch.
- ✓ zeigt auf wie weit die Unternehmen bei der Transformation der Wirtschaft sind.
- ✓ erfasst und kommuniziert die Bedarfe und die Herausforderungen der regionalen Unternehmen.

# 8. Impressum

## Verantwortlich

Sustaineration und UVUW

## Konzeption & Redaktion

Sustaineration GmbH, Husum

## Fotos

Ralph Kerpa, UVUW, Canva

## Kontakt

### **Sustaineration**

Neustadt 97

25813 Husum

Tel.: 04841 786 82 39

Web: [www.sustaineration.com](http://www.sustaineration.com)

E-Mail: [mail@sustaineration.com](mailto:mail@sustaineration.com)

### **UVUW**

Breite Straße 13-17

25524 Itzehoe

Tel.: 04821 64 53 30

Web: [www.uvuw.de](http://www.uvuw.de)

E-Mail: [bloecker@uvuw.de](mailto:bloecker@uvuw.de)

© 2023 Sustaineration & UVUW

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung von Sustaineration.